

# Grunddokumentation Naturwaldreservat

## Bueleberg

Gemeinde Zäziwil



Münsingen, 14.05.2024, Nico Hofmann

## Inhalt

<b>1.</b>	<b>Einleitung</b> .....	<b>3</b>
<b>2.</b>	<b>Lage und Eigentum</b> .....	<b>4</b>
2.1	Lage des Reservates .....	4
2.2	Grösse und Eigentumsverhältnisse.....	4
2.3	Kennzeichnung des Reservates .....	4
2.4	Zugänglichkeit und Infrastruktur im Reservat .....	4
2.5	Ziele.....	5
2.6	Reservatstyp.....	5
2.7	Vertragsdauer .....	5
2.8	Rechtsgrundlagen.....	5
2.9	Nutzungseinschränkungen und deren Kontrolle.....	6
2.10	Geplante Nutzungen.....	6
2.11	Verantwortlichkeiten.....	6
<b>3.</b>	<b>Standort</b> .....	<b>6</b>
3.1	Klima.....	6
3.2	Geologie .....	7
3.3	Waldgesellschaften.....	7
3.4	Naturgefahren.....	7
<b>4.</b>	<b>Geschichte</b> .....	<b>8</b>
4.1	Nutzungsgeschichte.....	8
4.2	Naturereignisse.....	8
<b>5.</b>	<b>Wald</b> .....	<b>8</b>
5.1	Aktuelle Luftbilder .....	8
5.2	Waldfläche .....	8
5.3	Bestandesstruktur .....	9
5.4	Baum- und Bestandesalter .....	9
5.5	Fotodokumentation .....	9
<b>6.</b>	<b>Inventare, Schutzgebiete und Einzelobjekte</b> .....	<b>9</b>
6.1	Inventare und Schutzgebiete .....	9
<b>7.</b>	<b>Lebewesen</b> .....	<b>10</b>
7.1	Flora .....	10
7.2	Fauna .....	10
<b>8.</b>	<b>Anhang</b> .....	<b>11</b>

## 1. Einleitung

Diese Grunddokumentation enthält wichtige Informationen zum Naturwaldreservat Bueleberg. Sie soll Waldeigentümern, Verwaltungsstellen bei Kantonen und Bund sowie Aussenstehenden einen Überblick über die Geschichte, die Ziele und den Zustand des Waldreservats geben und auf weiterführende Informationen hinweisen. Die Struktur der Grunddokumentation wurde im Rahmen des Projekts "Forschung und Wirkungskontrolle in Naturwaldreservaten" von BAFU, WSL und ETH Zürich erarbeitet ([www.waldreservate.ch](http://www.waldreservate.ch)) und wurde für den Kanton Bern leicht angepasst.

Die Einwohnergemeinde Zäziwil hat den Wunsch von einem Reservat auf dem Bueleberg dem Revierförster Nathanael Gilgen geäussert. Danach wurde im März 2023 die Planung des Reservates gestartet. In der Planungsphase wurden diverse Perimeter im Betracht gezogen. Die gesamte Parzelle der Einwohnergemeinde Zäziwil war immer Bestandteil des Reservatsperimeter. In einer Besprechung auf der Gemeinde Zäziwil wurden im Dezember 2023 erste Angebot vorgestellt. Bei der Begehung im Januar 2024 mit dem privaten Waldbesitzer Dominic Oppliger, wurde der Perimeter finalisiert. Die Planung konnte im April 2024 mittels einer Absichtserklärung abgeschlossen werden.

Die Informationen in dieser Grunddokumentation entsprechen dem Stand: Mai 2024.

## 2. Lage und Eigentum

### 2.1 Lage des Reservates

Das Naturwaldreservat Bueleberg liegt in der Gemeinde Zäziwil und erstreckt sich von 783 bis 963 m. ü. M. Es befindet sich in der LFI-Produktionsregion Voralpen im Norden von Zäziwil im östlichen Gebiet des Buelebergs. Der steile Hangwald des Perimeters erstreckt sich vom Bueleberg in die Obere Furt. Der östliche Teil des Perimeters im Grenzgebiet zur Gemeinde Bowil wird Schafbergwald genannt.

Die Lage des Reservats inklusive Reservatsperimeter ist im Übersichtsplan 1:25'000 vom 02.04.2024 festgehalten.

### 2.2 Grösse und Eigentumsverhältnisse

Das Naturwaldreservat Bueleberg umfasst eine Gesamtfläche von 6.55 Hektaren und befindet sich im Eigentum von zwei Parteien.

Die Lage der Parzellen im Reservatsperimeter sind im Perimeterplan 1:3'000 vom 02.04.2024 festgehalten.

**Tabelle 1:** Parzellenverzeichnis. Die Waldfläche ist in Kapitel 6.2 und Tabelle 4 näher beschrieben.

Gemeinde	Parzellen Nr.	Eigentümer/-in	Parzellenfläche im Perimeter (in ha)	Waldfläche* im Perimeter (in ha)
Zäziwil	26	Einwohnergemeinde Zäziwil	4.79	4.79
Zäziwil	377	Dominic Oppliger	1.76	1.76
<b>Total</b>			<b>6.55</b>	<b>6.55</b>

### 2.3 Kennzeichnung des Reservates

Dort, wo der Grenzverlauf nicht durch natürliche Grenzen offensichtlich ist, erfolgt die Markierung im Gelände mit einem blauen Querstrich.

Für die Signalisation sind insgesamt zwei Infotafeln vorgesehen. Die Standorte sind im Plan Signalisation vom 02.04.2024 eingezeichnet.

### 2.4 Zugänglichkeit und Infrastruktur im Reservat

Das Reservat Bueleberg wird umschlossen von zwei offiziellen Wanderwegen. Der obere Wanderweg nach Oberthal kann forstlich genutzt werden. Der untere Wanderweg nach Rünkhofen ist zu schmal für eine forstliche Nutzung. Die durchschnittliche Hangneigung beträgt 35°. Deshalb ist der Reservatsperimeter grösstenteils mit dem Seilkran erschliessbar.

## 2.5 Ziele

Mit dem Naturwaldreservat Bueleberg werden folgende Ziele angestrebt:

- Auf der ausgeschiedenen Fläche sollen natürliche Entwicklungen möglichst ungestört ablaufen können.
- Erhalten und Fördern bedrohter Pflanzen- und Tierarten sowie ihrer Lebensräume.
- Erhalten und Fördern seltener Waldgesellschaften.
- Erhalten und Fördern seltener Baumarten und/oder Erhaltung der genetischen Vielfalt von häufigen Baumarten.

Die LFI-Wirtschaftsregion Voralpen Mitte weist gemäss BAFU (2015) bei Naturwaldreservaten von 20-500 ha ein mittleres Defizit auf. Das Naturwaldreservat Bueleberg leistet hier einen wichtigen Beitrag.

## 2.6 Reservatstyp

Nachfolgend sind die im Reservat vorhandenen Waldschutzgebiets-Typen gemäss MCPFE (Ministerkonferenz zum Schutze der Wälder in Europa) angegeben.

**Tabelle 2:** Waldschutzgebiets-Typen gemäss MCPFE im Reservat. Genaue Definition siehe Tabelle A1 im Anhang.

<b>Typ 1</b>	0 %	Keine Eingriffe
<b>Typ 2</b>	100 %	Minimale Eingriffe
<b>Typ 3</b>	0 %	Aktive Eingriffe zur Förderung der Biodiversität

## 2.7 Vertragsdauer

Die Vertragsdauer beginnt voraussichtlich am 01.01.2025 und endet am 31.12.2074.

## 2.8 Rechtsgrundlagen

Das Amt für Wald und Naturgefahren des Kantons Bern (AWN) stützt sich auf folgende Rechtsgrundlagen:

- Waldgesetz (WaG) vom 4. Oktober 1991 (Stand 01.01.2017), insbesondere Art. 20, 35 und 38
- Waldverordnung (WaV) vom 30. November 1992 (Stand 01.01.2018), insbesondere Art. 37a, 41
- Programmvereinbarung zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und dem Kanton Bern betreffend die Programmziele im Bereich Biodiversität im Wald für die Periode 2020 – 2024
- Kantonales Waldgesetz (KWaG) vom 05.05.1997 (Stand 01.01.2014), insbesondere Art. 6, 9, 14, 21, 32, 35, 36, 49
- Kantonale Waldverordnung (KWaV) vom 29.10.1997 (Stand 01.01.2014), insbesondere Art. 13, 22, 24, 29, 45

## 2.9 Nutzungseinschränkungen und deren Kontrolle

Auf die Bewirtschaftung des Waldes im Perimeter des Waldreservates wird grundsätzlich verzichtet. Bei unerwarteten Entwicklungen (Naturgefahren, Waldschutz), welche die Sicherheit von Menschen, umliegenden Wäldern oder erheblichen Sachwerten gefährden, können durch den Forstdienst die nötigen Massnahmen gemäss Waldschutzkonzept vom 02.04.2024 (siehe Anhang) bewilligt werden. Die forstliche Aufsicht und die Kontrolle der ordnungsmässigen Vertragsausführung erfolgt durch die Waldabteilung Voralpen.

## 2.10 Geplante Nutzungen

Ausgenommen vom Verzicht auf die Bewirtschaftung sind allfällige Sicherheitsholzereien und Massnahmen im Sinne des Waldschutzkonzeptes.

## 2.11 Verantwortlichkeiten

Die Verantwortlichkeiten bleiben unverändert.

Für Unterhalts- und Sicherheitsmassnahmen an Infrastrukturanlagen, die auch ohne Reservatserrichtung anfallen würden und für die Dritte zuständig sind, bleiben diese verantwortlich. Die notwendigen Massnahmen sind weiterhin möglich.

Dies bedeutet, dass die auch ohne Reservatserrichtung zuständigen Stellen weiterhin für den Unterhalt und die Sicherheit ihrer Infrastrukturanlagen, wie beispielsweise Kantonsstrassen, Wanderwege oder Gewässer, verantwortlich bleiben und die entsprechenden Kosten tragen.

## 3. Standort

### 3.1 Klima

Das Totalwaldreservat befindet sich in der biogeografischen Region 'Alpen Nordflanke' in der Unterregion 'Voralpen', respektive in der Wirtschaftsregion 'Voralpen Mitte'.

Nachfolgende Abbildung zeigt die Niederschlagsdaten der aktuellsten nächstgelegenen Station R030 in Landiswil, Ätztlichwand (Koordinaten 2'619'555 / 1'199'731) über den Zeitraum 2012 - 2021.

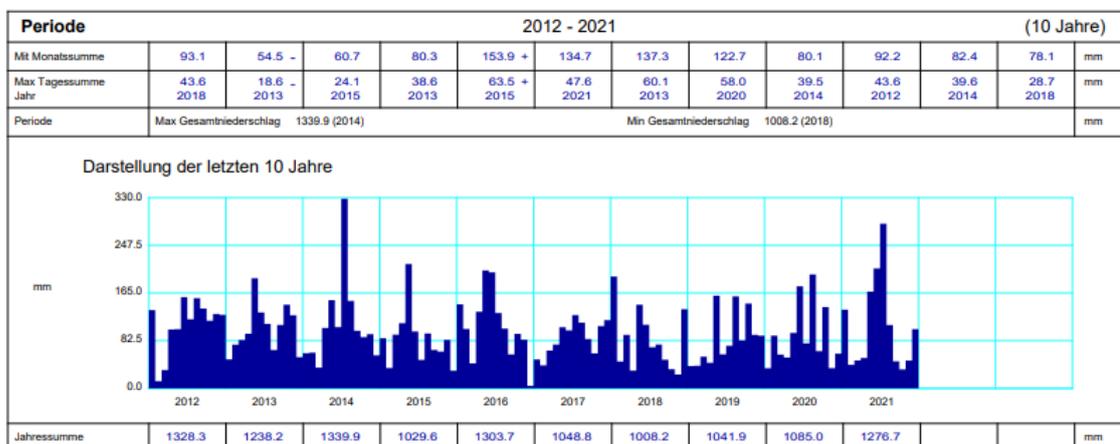


Abbildung 1: Niederschlagsmengen auf dem Landiswil, Ätztlichwand von 2012-2021. Quelle: Hydrographisches Jahrbuch 2021, Amt für Wasser und Abfall des Kantons Bern.

### 3.2 Geologie

Das Gebiet von Zäziwil befindet sich in der mittelländischen Molasse. In der mittelländischen Molasse ist der Nagelfluh die dominierende Lithologie. Das relevante Gebiet auf dem Bueleberg gehört zu den Niedermatt-Schichten in der vorwiegend glimmerreiche Sandsteine vorhanden sind.

### 3.3 Waldgesellschaften

In der nachfolgenden Tabelle 3 sind die Waldgesellschaften im Reservatsperimeter festgehalten. Grundlage ist die Berner Standortmodellierung (WIS-BE, 2023) die Mithilfe des Standortsschlüssels stichprobenartig kontrolliert wurde (Amt für Wald und Naturgefahren, 2023).

**Tabelle 3:** Waldgesellschaften im Reservatsperimeter nach dem Berner Standortsschlüssel. \* Die Waldfläche ist in Kapitel 6.2 und Tabelle 4 näher beschrieben.

Waldgesellschaft	Nr. BE	Waldfläche (ha)	Anteil im Perimeter
Typischer Tannen-Buchenwald	18a	0.2	3.0%
Tannen-Buchenwald mit Wald-Ziest	18s	1.0	15.2%
Tannen-Buchenwald mit Schläffer-Segge	18w	3.5	53.0%
Tannen-Buchenwald mit Etagenmoos	18d	1.3	19.7%
Eiben-Buchenwald	17	0.6	9.1%
<b>Total</b>		<b>6.55</b>	<b>100%</b>

### 3.4 Naturgefahren

Der Reservatsperimeter befindet sich vollumfänglich im Gerinneschutzwald. Innerhalb des Perimeters sind keine schadensrelevanten Gerinne vorhanden. Der angrenzende Objektschutzwald in der Gemeinde Bowil wurde bewusst nicht in den Reservatsperimeter aufgenommen.

Bei unerwarteten Entwicklungen, welche die Sicherheit von Menschen, umliegenden Wäldern oder erheblichen Sachwerten gefährden, können durch den Forstdienst die nötigen Massnahmen angeordnet werden.

## 4. Geschichte

### 4.1 Nutzungsgeschichte

Im Gebiet des Reservates wurde in der Vergangenheit mehr Forstwirtschaft betrieben. Nur wenige Stöcke sind auffindbar, die ca. 15 Jahre alt sind. Auf der Karte sichtbar hat sich die Wiese bei Bählberg vergrößert (vgl. Abb 1 zu Abb. 2). Das Haus bei Bählberg ist auf beiden Karten erkennbar. Jedoch hat sich die Waldgrenze darunter deutlich verändert. Auf dem aktuellen und auf dem Luftbild von 1975 ist die Waldgrenze weiter unten gewandert und verläuft sich in Gebüsch im Offenland (Abb. 3). Bei der Karte von 1926 (Abb. 2) ist die Waldgrenze gerade und weiter oben.

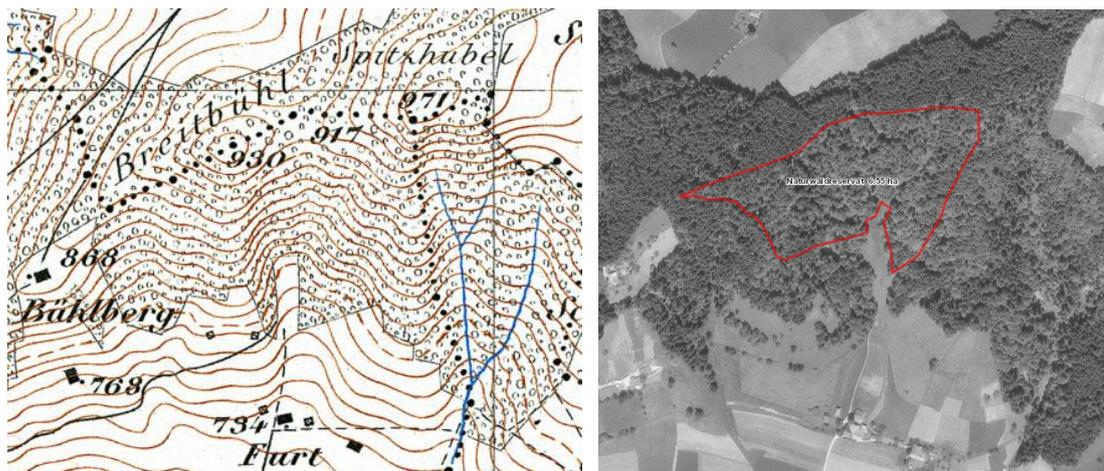


Abbildung 2: Links: Siegfriedkarte (Erstausgabe 1926).

Abbildung 3: Rechts: Luftbild des Reservatsperimeters von 1975.

### 4.2 Naturereignisse

Es sind keine erwähnenswerten Naturereignisse aus dem Perimeter bekannt.

## 5. Wald

### 5.1 Aktuelle Luftbilder

Ein Orthophoto Stand 2021 mit eingezeichnetem Reservatsperimeter liegt bei.

### 5.2 Waldfläche

Im Reservatsperimeter gilt Stand 2023 eine Fläche von 6.55 Hektaren als Waldfläche (vgl. Tabelle 1).

### 5.3 Bestandesstruktur

Die Verteilung der Entwicklungsstufen der Wälder im Reservatsperimeter gemäss LiDAR-Auswertung (Flugjahr: 2012) sind in Tabelle 4 und der Bestandeskarte vom 04.03.2024 im Anhang festgehalten.

**Tabelle 4:** Entwicklungsstufen nach LiDAR

Entwicklungsstufe	Fläche (ha)	Flächenanteil am Perimeter (%)
Blösse, unklare Bestockung (Höhe < 1,3 m)	0.01	0%
Jungwuchs, Dichtung (< 12 cm)	0.33	5%
Schwaches Stangenholz (12 - 20 cm)	0.42	7%
Starkes Stangenholz (21 - 30 cm)	0.42	7%
Baumholz I (schwach) (31 - 40 cm)	1.07	16%
Baumholz II (mittel) (41 - 50 cm)	3.12	47%
Baumholz III (stark) (> 50 cm)	1.18	18%
<b>Total</b>	<b>6.55</b>	<b>100%</b>

Der mit Hilfe von Sentinel-2 ESW-Satelliten-Daten geschätzte Nadelholzanteil variiert stark innerhalb des Reservatsperimeters. Er liegt zwischen 20-100%, wobei die Flächen mit hohem Nadelholzanteil dominieren. Die Begehungen zeigen, dass der Perimeter einen hohen Nadelholzanteil von ca. 70% hat. Es dominiert die Weisstanne (ca. 50%). Daneben ist die Buche (ca. 30%) stark vertreten. Beigemischt sind Fichten, Bergahorne und Vogelbeeren.

### 5.4 Baum- und Bestandesalter

Das Durchschnittsalter des Altbestands ist sehr schwierig zu schätzen, da die Unterschiede wald- und bewirtschaftungsgeschichtlich sehr gross sein dürften. Es dürfte zwischen 80 - 130 Jahren liegen.

### 5.5 Fotodokumentation

Eine Fotodokumentation ist als separates Dokument im Anhang vorhanden.

## 6. Inventare, Schutzgebiete und Einzelobjekte

### 6.1 Inventare und Schutzgebiete

Innerhalb des Perimeters befindet sich folgenden Inventare:

- Archäologische Fundstelle (Ehemalige Burgstelle); Objekt ID: 13511

## 7. Lebewesen

### 7.1 Flora

Im Reservatsperimeter oder unmittelbar angrenzend sind Stand 25.01.2024 laut den im Virtuellen Datenzentrum (VDC) der WSL verfügbaren Datenbanken<sup>1</sup> insgesamt 40 national prioritäre Pflanzen-, Pilz- und Flechtenarten gemeldet (Fundmeldungen ab Startjahr 1980 berücksichtigt). Die Artenliste ist auf Anfrage bei der Waldabteilung Voralpen verfügbar. Sie erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Zudem gilt bei sensiblen Arten der Vorbehalt des Datenschutzes.

### 7.2 Fauna

Im Reservatsperimeter oder unmittelbar angrenzend sind Stand 24.07.2023 laut den im Virtuellen Datenzentrum (VDC) der WSL verfügbaren Datenbanken<sup>2</sup> insgesamt 14 national prioritäre Tierarten gemeldet (Fundmeldungen ab Startjahr 1980 berücksichtigt). Die Artenliste ist auf Anfrage bei der Waldabteilung Voralpen verfügbar. Sie erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Zudem gilt bei sensiblen Arten der Vorbehalt des Datenschutzes.

<sup>11</sup> Relevant für die genannten Artengruppen sind Stand 2023 die Datenbanken der folgenden artgruppenspezifischen Organisationen: Swiss Fungi, Swissbryophytes, Swiss Lichens und Info Flora. Die im VDC zusammengefassten Daten stellen eine Präsenz-Datenbank dar, die noch viele Lücken aufweist. Liegen für eine Art aus einem Gebiet keine Nachweise vor, so darf daraus keinesfalls geschlossen werden, dass sie dort nicht vorhanden ist.

<sup>22</sup> Relevant für die genannten Artengruppen sind Stand 2023 die Datenbanken der folgenden artgruppenspezifischen Organisationen: Schweizerische Vogelwarte, Schweizer Mückennetzwerk, Info Fauna CSCF, Info Fauna karch und Koordinationsstellen für den Fledermausschutz. Die im VDC zusammengefassten Daten stellen eine Präsenz-Datenbank dar, die noch viele Lücken aufweist. Liegen für eine Art aus einem Gebiet keine Nachweise vor, so darf daraus keinesfalls geschlossen werden, dass sie dort nicht vorhanden ist.

## 8. Anhang

- Übersichtsplan 1:25'000
- Perimeterplan 1:6'000
- Bestandeskarte
- Aktuelles Orthophoto

falls relevant bzw. vorhanden:

- Waldschutzkonzept
- Plan Signalisation
- Fotodokumentation

anschliessend in diesem Dokument:

- Liste der Waldschutzgebiets-Typen gemäss MCPFE Beilage

**Tabelle A1:** Internationale Waldschutzgebiets-Typen gemäss MCPFE (Ministerkonferenz zum Schutze der Wälder in Europa)

Schutzflächen-Typ MCPFE	Auflagen - mögliche Eingriffe gemäss MCPFE	Reservatstypen CH	Bemerkungen _ <i>Beispiele aus der Schweiz</i>
1 « <b>No active intervention</b> »	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zugang für Öffentlichkeit eingeschränkt</li> <li>• Nicht-destruktive Forschung zugelassen</li> </ul>	Naturwaldreservat (= Totalreservat)	In der Schweiz die <u>grosse Ausnahme</u> – im Mittelland nicht vorhanden: Waldwildnis ohne menschliche Störungen und Eingriffe!! <i>Naturwald im Nationalpark : es besteht ein Wegegebot , Eingriffe in den Wald sind ausgeschlossen.</i>
2 « <b>Minimum intervention</b> »	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wildregulation</li> <li>• Forstschutzmassnahmen</li> <li>• Waldbrandbekämpfung</li> <li>• Nicht-destruktive Forschung</li> <li>• Subsistenz-Nutzung durch einheimische Bevölkerung</li> <li>• Sicherheitsschläge an Strassen</li> </ul>	Naturwaldreservat (= Totalreservat)  Altholzinsel	Der <u>Normalfall eines Naturwaldreservates</u> in der Schweiz: grundsätzlich wird die natürliche Waldentwicklung zugelassen, aber wenn Katastrophen drohen, kann eingegriffen werden. Auch die Jagd ist nicht ausgeschlossen - zum Teil ist die Regulation des Wildes sogar die Voraussetzung, dass die Naturverjüngung des Waldes gesichert ist.
3 « <b>Conservation through active management</b> »	zusätzlich zum Schutzflächen-Typ 2: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eingriffe zur Förderung der Biodiversität</li> <li>• Holznutzung, sofern im Einklang mit dem Reservatsziel</li> </ul>	Sonderwaldreservat (= Spezialreservat) (= Teilreservat)  Biologisch wertvolles Objekt	Es wird auf einem kleinen bis grossen Teil der Fläche aktiv eingegriffen, um die ökologische Qualität bestimmter Biotope zu erhalten und bestimmte Arten gezielt zu fördern.  <i>Beispiele: Entbuschung von Felsen mit Reptilienpopulationen; Erhaltung von Alteichen und Begründung neuer Eichenbestände in Mittelspechtgebieten.</i>



Kanton Bern  
Canton de Berne

Amt für Wald und Naturgefahren  
Office des forêts et des dangers naturels  
Wald-Informationssystem BE  
Système d'information sur la forêt BE  
© Kanton Bern / © swisstopo (5704000969)  
© Canton de Berne / © swisstopo (5704000969)

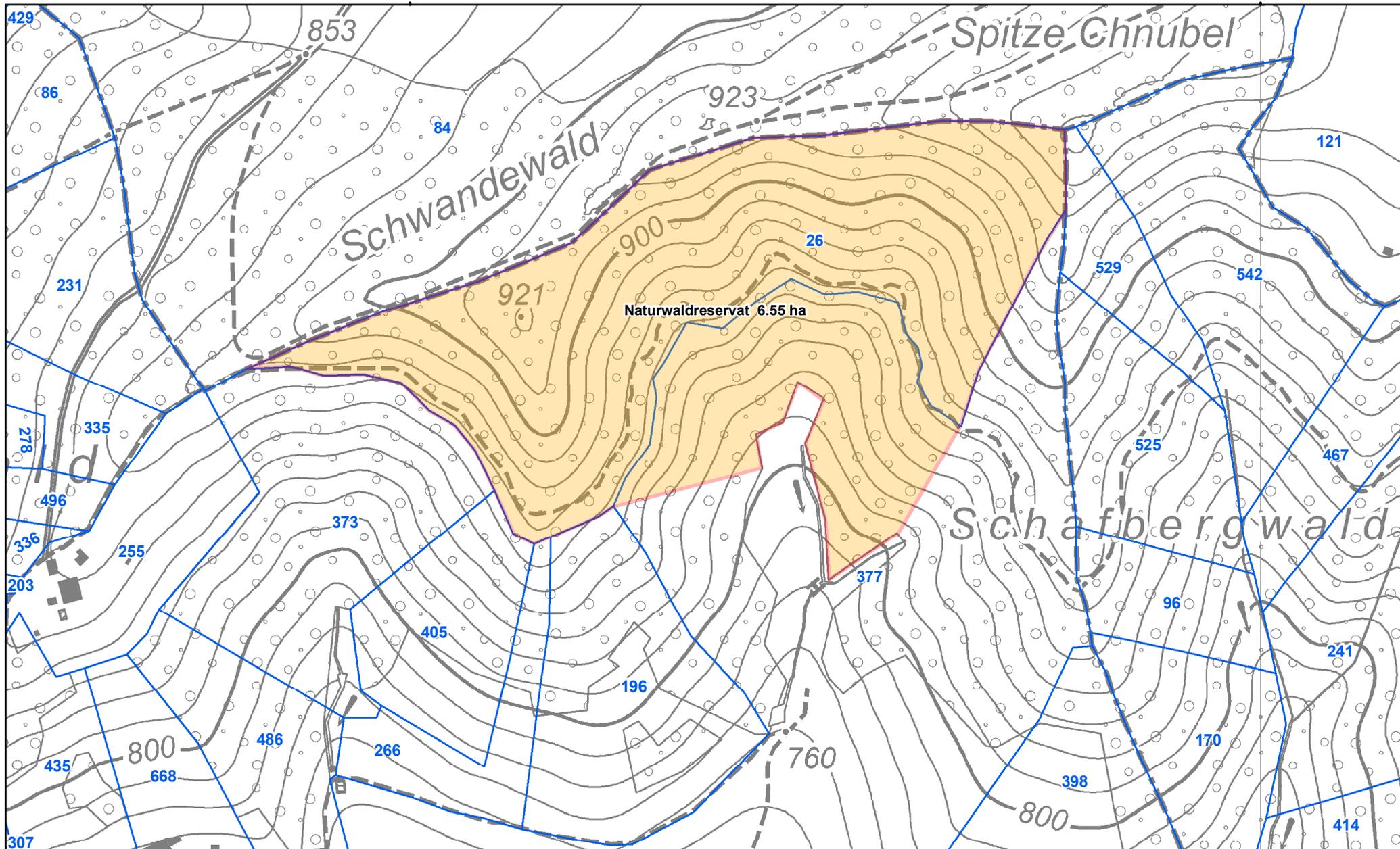
### Übersichtskarte Reservat Bueleberg

1:25 000

Erstellt durch / établi par: Nico Hofmann

0 0,3 0,6 km

Datum / Date: 02.04.2024



Kanton Bern  
Canton de Berne

Amt für Wald und Naturgefahren  
Office des forêts et des dangers naturels  
Wald-Informationssystem BE  
Système d'information sur la forêt BE  
© Kanton Bern / © swisstopo (5704000969)  
© Canton de Berne / © swisstopo (5704000969)

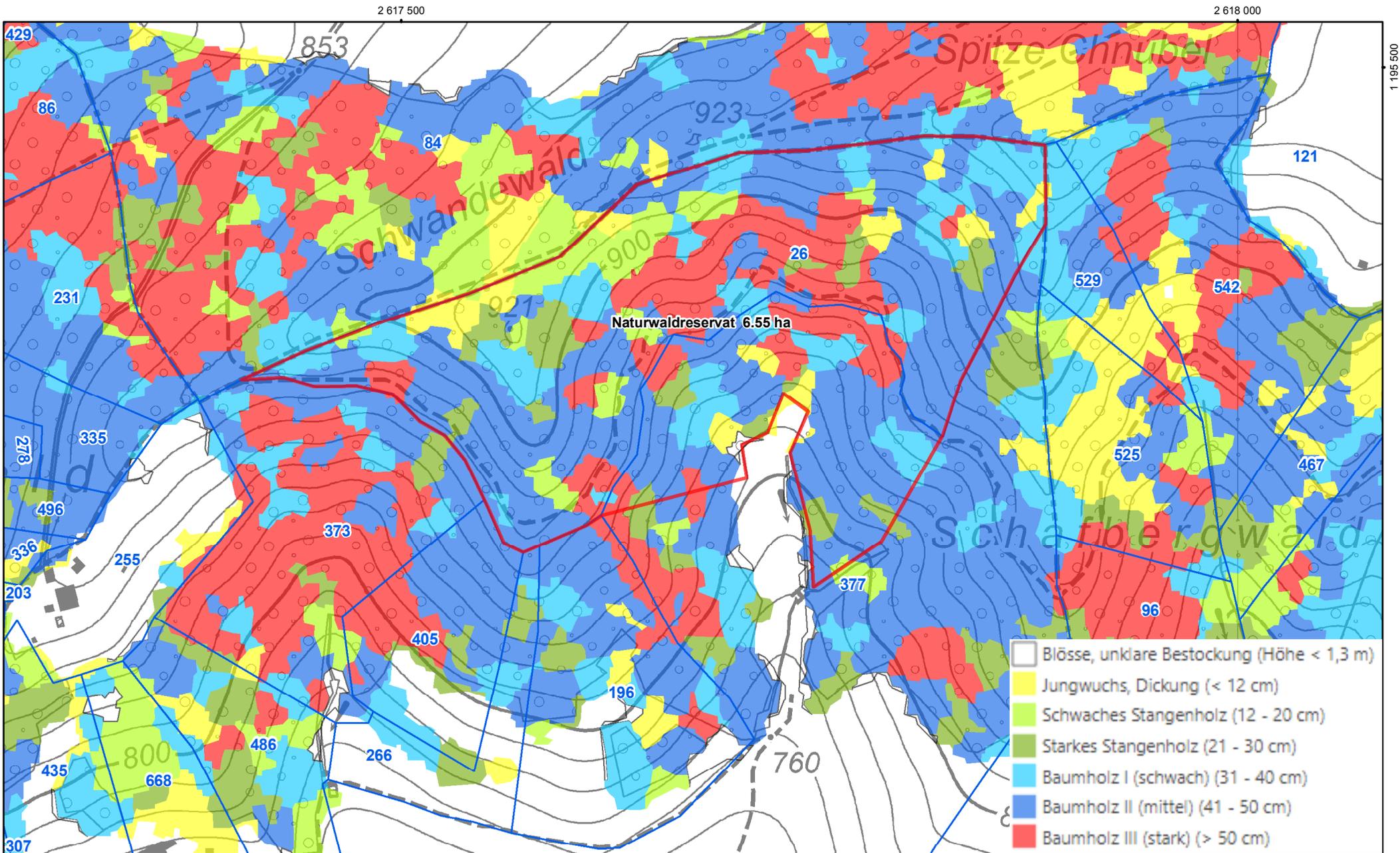
### Perimeter Reservat Bueleberg

Erstellt durch / établi par: Nico Hofmann

Datum / Date: 02.04.2024

1:3 000





Kanton Bern  
Canton de Berne

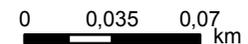
Amt für Wald und Naturgefahren  
Office des forêts et des dangers naturels  
Wald-Informationssystem BE  
Système d'information sur la forêt BE  
© Kanton Bern / © swisstopo (5704000969)  
© Canton de Berne / © swisstopo (5704000969)

### Bestandeskarte Reservat Bueleberg

Erstellt durch / établi par: Nico Hofmann

Datum / Date: 02.04.2024

1:3 000





## Waldreservat Bueleberg - Waldschutzkonzept

### 1. Ausgangslage

Beim Waldreservat Bueleberg handelt es sich um ein Naturwaldreservat. Das gesamte Reservat hat eine Fläche von rund 6.55 ha (Waldfläche). Innerhalb des Reservatsperimeters finden während der Vertragsdauer grundsätzlich keine forstlichen Eingriffe statt – dies um den Prozessschutz zu gewährleisten. Das Reservat liegt auf dem Bueleberg in der Gemeinde Zäziwil. Östlich des Perimeters auf dem Schafberg befindet sich ein Objektschutzwald.

### 2. Ziel und Zweck des Waldschutzkonzeptes

Besteht ausgehend von der Reservatsfläche ein erhöhtes Kalamitäten-Risiko für benachbarte Bestände, können in Ausnahmesituationen Forstschutzmassnahmen nötig sein, um Schäden an umliegenden Schutz- und Wirtschaftswäldern zu verhindern. Deshalb kann die Waldabteilung Voralpen die nötigen Massnahmen anordnen. Dieses Konzept regelt die Bedingungen, unter welchen Eingriffe zugunsten des Waldschutzes erfolgen können. Im Falle von ausserordentlichen Veränderungen oder im Fall von einem Grossereignis, wie beispielsweise einem Sturm, kann der kantonale Forstdienst eine neue Gesamtbeurteilung vornehmen.

### 3. Analyse Waldschutzsituation

Kalamitäten wie Windwürfe, Schneebrüche und -würfe Blitzschläge oder Baumschädlinge sind Teil der natürlichen Sukzession des Waldes. Deshalb sollen diese Prozesse innerhalb von Naturwaldreservaten grundsätzlich zugelassen werden. Reservatsflächen verfügen jedoch über ein gewisses Potenzial als Ausbreitungsherd für eine Massenvermehrung z.B. des Buchdruckers (*Ips typographus*). Ein starker Anstieg der Borkenkäferpopulation kann in benachbarten Beständen zu massiven Schäden führen und deren Schutzfunktion beeinträchtigen. Es gilt deshalb zu vermeiden, dass die Nadelholzbestände im Naturwaldreservat zu einer ungewollt grossen Brutstätte von Buchdruckern werden, welche zu Folgeschäden in der unmittelbaren Umgebung des Reservates führen könnte. Während der Laufzeit des Reservatsvertrages können aber auch andere Schadorganismen Gefahrenpotential entwickeln. Diesen muss ebenfalls Beachtung geschenkt werden und deshalb wird das Forstschutzkonzept offen formuliert.

Der Perimeter des Naturwaldreservats Bueleberg ist durch einen hohen Nadelholzanteil geprägt, wovon ein grosser Teil davon Weisstannen sind. Die Entwicklungsstufen bewegen sich grösstenteils im Bereich mittleres bis starkes Baumholz. Diese Nadelholzbestände weisen ein nicht unbedeutendes Potenzial als Ausbreitungsherd für den Buchdrucker auf.

Auch die benachbarten Bestände weisen einen hohen Bestandteil von Weisstannen und Fichten aus. Dabei handelt es sich oftmals um Gerinneschutzwälder und teilweise auch um Objektschutzwälder. Eine Ausbreitung des Borkenkäfers sollte also möglichst vermieden werden.

### 4. Waldschutzkonzept

Im Folgenden werden die Waldschutzmassnahmen und deren Voraussetzungen beschrieben, welche für das Reservat gelten. Dabei wird zwischen vorbeugenden Massnahmen bei Primärschäden und Sekundärschäden unterschieden.

- **Massnahmen bei Primärschäden:** Kommt es im Reservat zu einem Windwurf mit mehr als fünf gebrochenen oder geworfenen Fichten (oder mehr als 10 m<sup>3</sup>) auf einer konzentrierten Fläche, können die Bäume abgestockt, geastet und unschädlich gemacht werden um einem Buchdruckerbefall vorzugreifen, beziehungsweise um eine bereits eingestete Käferbrut zu vernichten. Das Sturmholz hat dabei im Bestand zu verbleiben, sofern es kein Risiko für die Sicherheit darstellt. Ist eine Käferbrut aus geworfenen oder gebrochenen Fichten bereits ausgeflogen, sind die Bäume unbehandelt im Bestand zu belassen.
- **Sekundärschäden:** Sollte es im Reservat durch den Buchdrucker zu einem Stehendbefall von mehr als fünf beisammenstehenden Fichten (BHD grösser 20 cm) kommen, können die befallenen Bäume gefällt, entastet und entrindet werden. Das entrindete Holz hat dabei im Bestand zu verbleiben. Fichten aus denen die Käfer bereits ausgeflogen sind, dürfen nicht gefällt werden und müssen als stehendes Totholz im Bestand verbleiben, sofern sie kein Sicherheitsrisiko für weitere, unmittelbare Fällarbeiten darstellen.

### 5. Vollzug und Gültigkeit

Für den Vollzug von Forstschutzmassnahmen sind die jeweils geltenden Regeln zur Verhütung und Behebung von Waldschäden massgebend. Alle Massnahmen die innerhalb des Reservates ausgeführt werden, müssen durch die Waldabteilung angeordnet worden sein. Das aufgerüstete Holz verbleibt grundsätzlich im Wald. Dabei gelten die in Abb. 1 beschriebenen Zuständigkeiten.

Prozess	Waldbesitzer	Revierförster	Waldabteilung
Überwachung			
Entscheid Waldschutzmassnahmen			
Verfügung / Anordnung Massnahmen			
Umsetzung / Abrechnung Massnahmen			

Abbildung 1: Vollzug Waldschutzkonzept – Akteure und Zuständigkeiten.

Dieses Konzept basiert auf dem Stand vom April 2024 und behält, sofern keine Änderungen vorgenommen werden, während der gesamten Vertragslaufzeit des Reservats seine Gültigkeit. Die Waldabteilung behält sich jedoch vor, dieses Konzept den jeweils geltenden Forstschutzregeln des Kantons, sowie ausserordentlichen Veränderungen oder Ereignissen anzupassen, um in neuen Situationen adäquat handeln zu können.

Beilage: Karten des Reservatsperimeters

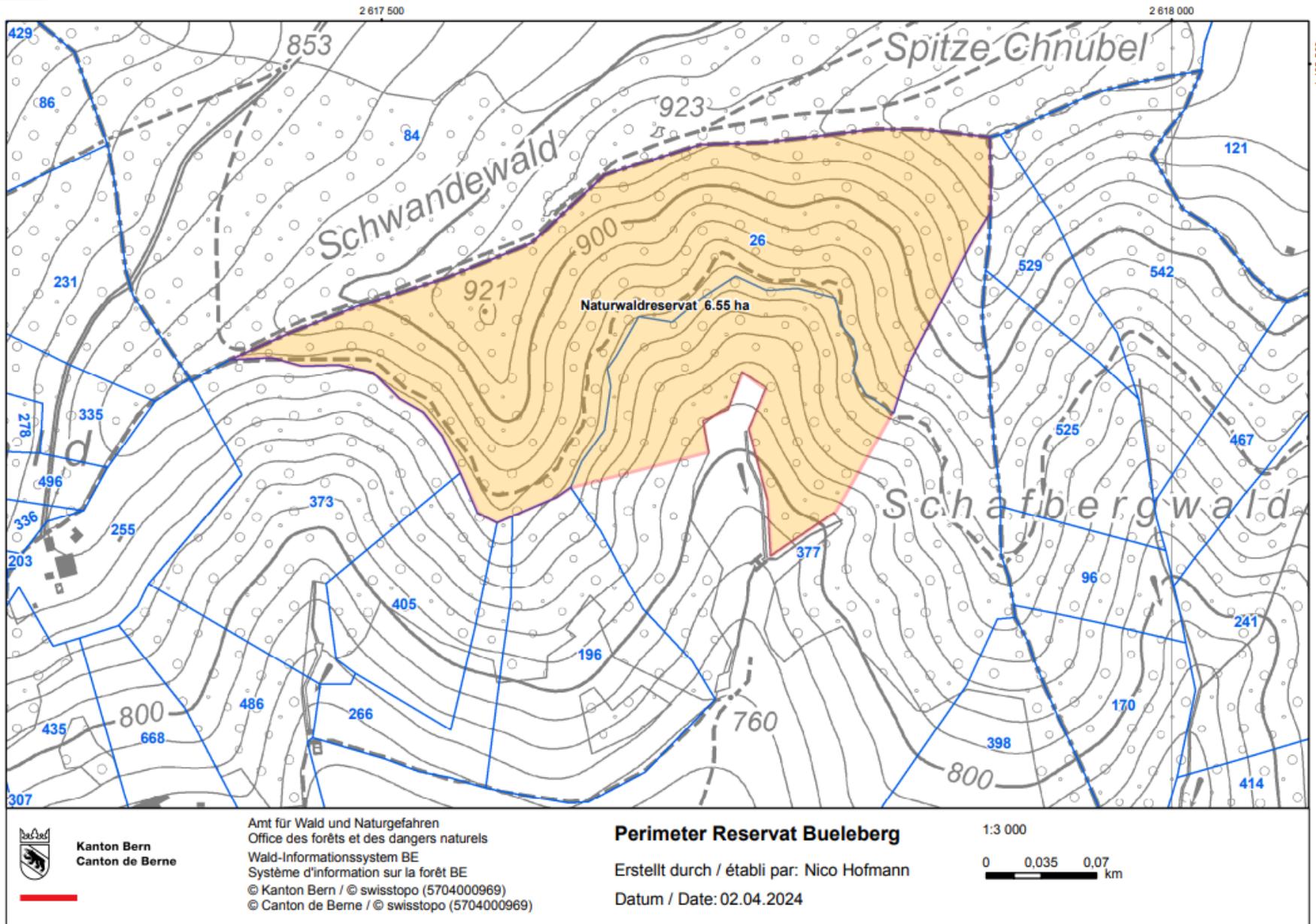


Abbildung 2: Karte des Reservatsperimeters (orange).

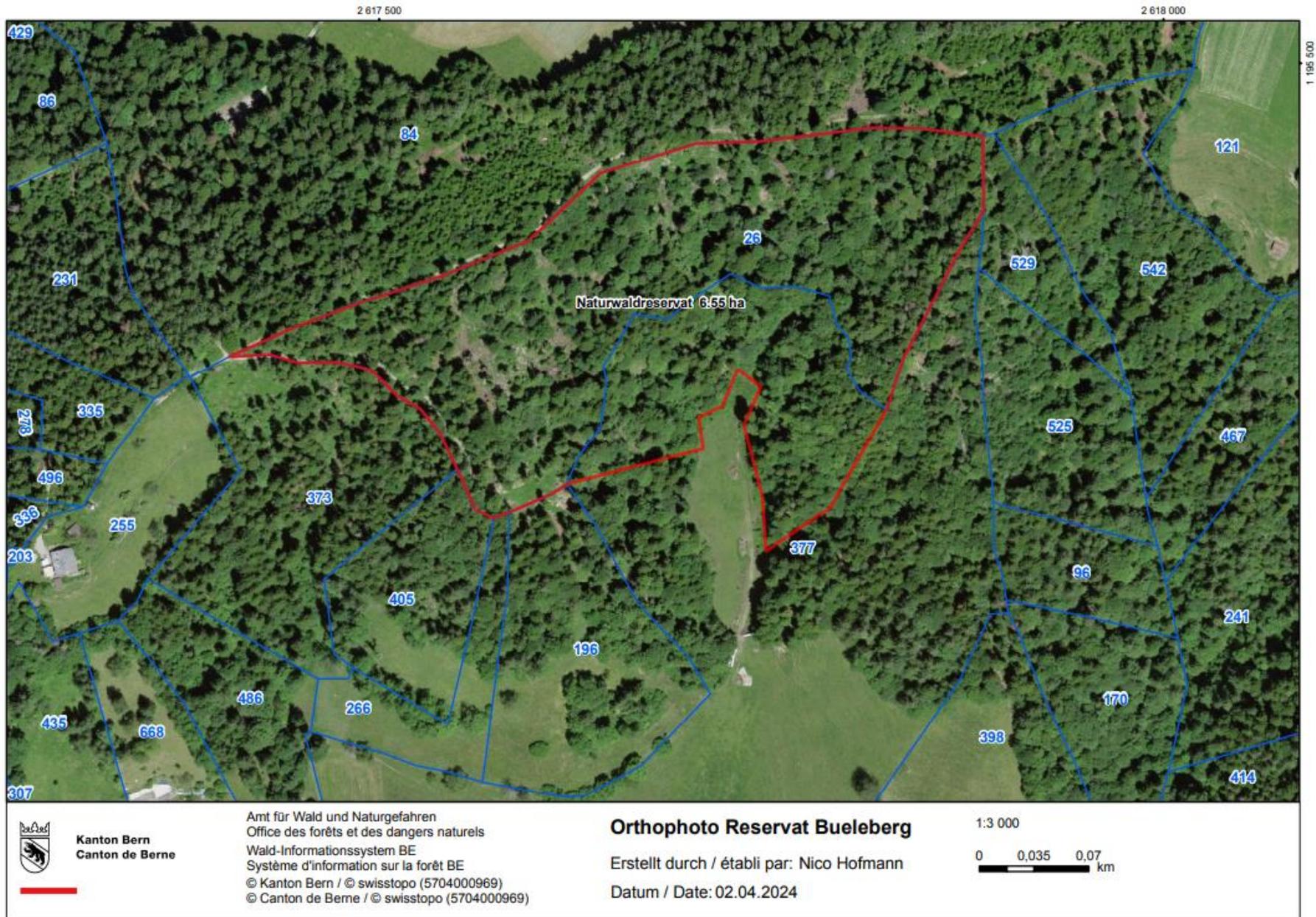
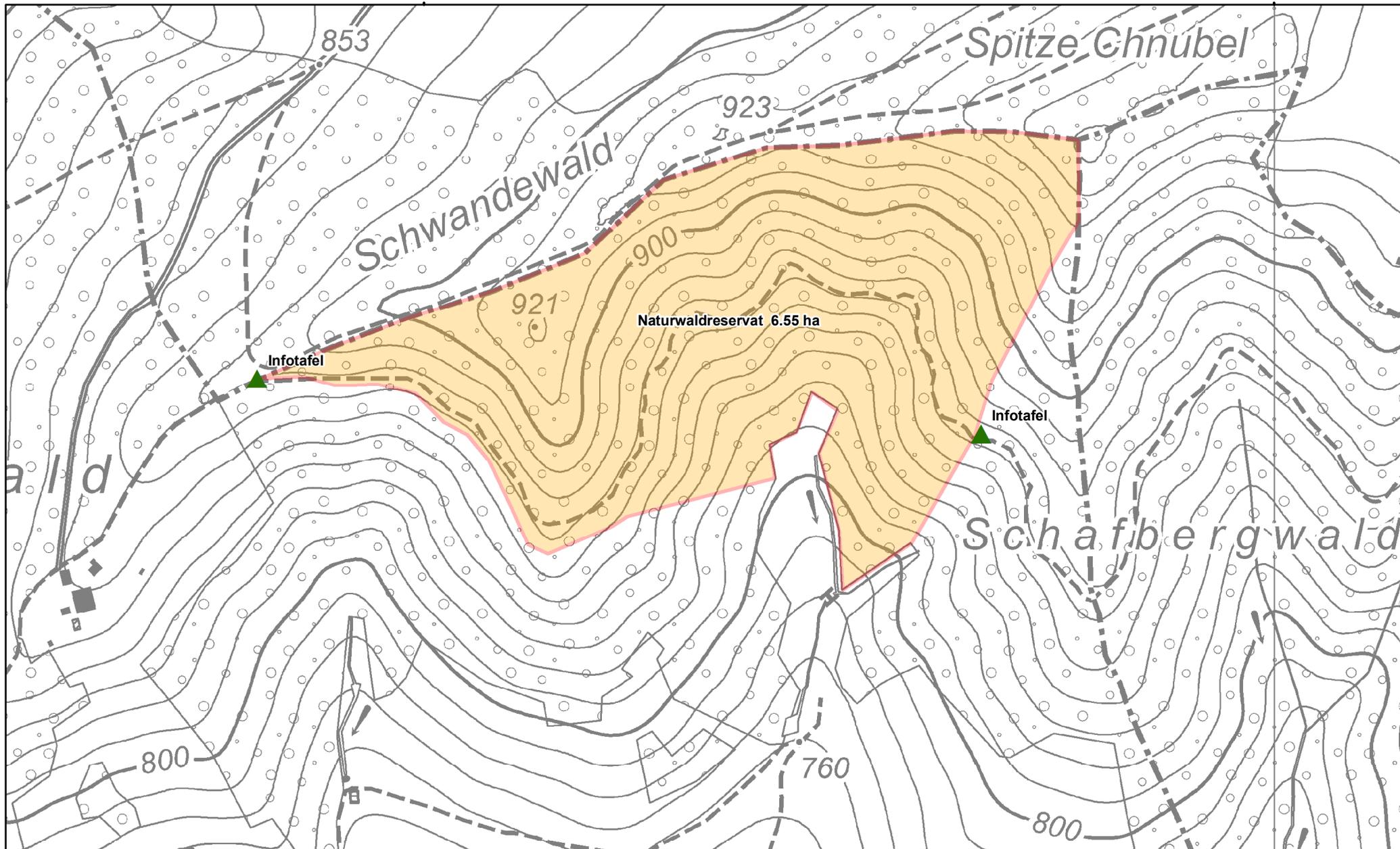


Abbildung 2: Orthofoto des Reservats Bueleberg



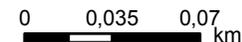
Kanton Bern  
Canton de Berne

Amt für Wald und Naturgefahren  
Office des forêts et des dangers naturels  
Wald-Informationssystem BE  
Système d'information sur la forêt BE  
© Kanton Bern / © swisstopo (5704000969)  
© Canton de Berne / © swisstopo (5704000969)

**Plan Signalisation Reservat Bueleberg** 1:3 000

Erstellt durch / établi par: Nico Hofmann

Datum / Date: 02.04.2024



# Fotodokumentation Naturwaldreservat Bueleberg

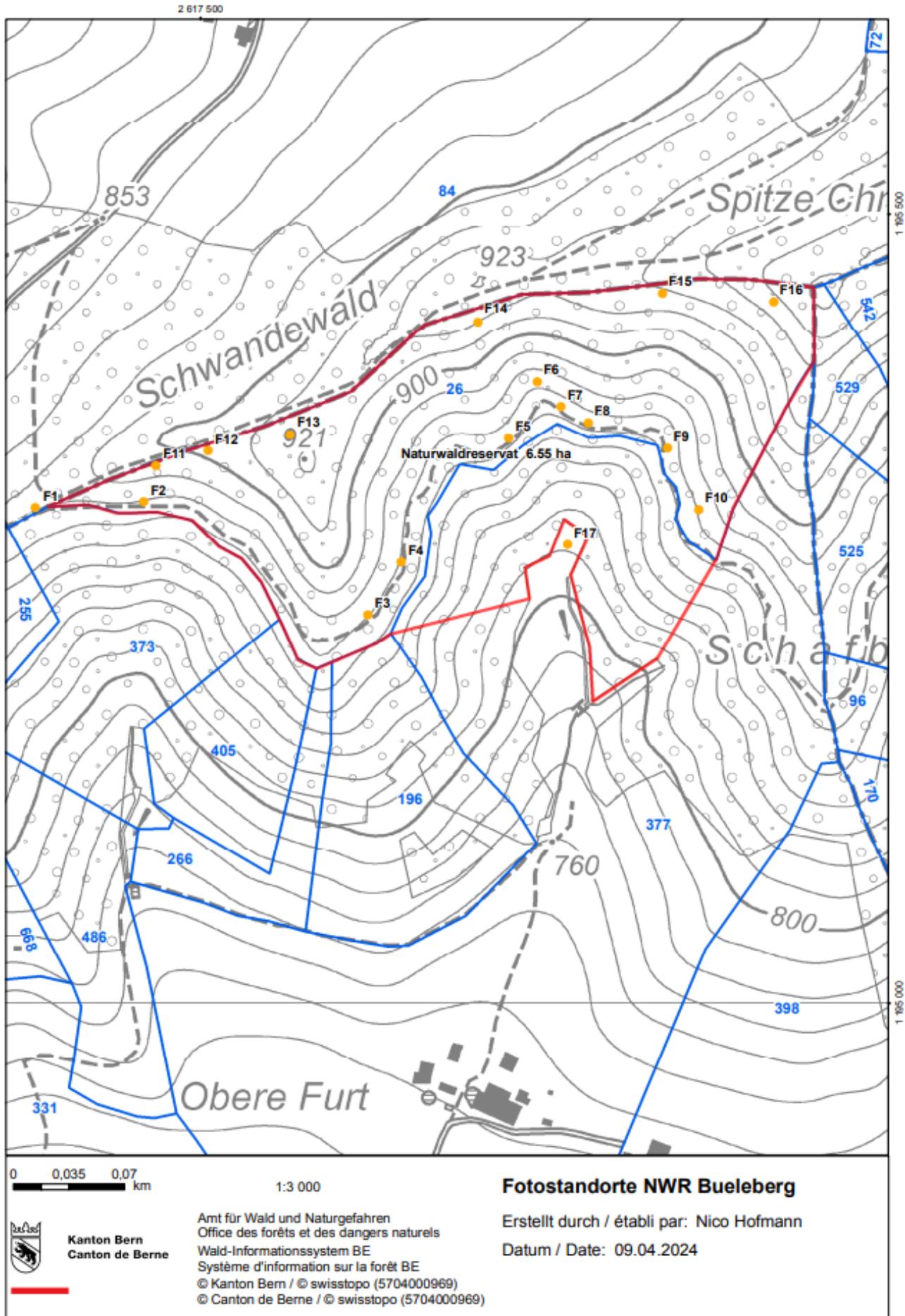


Abbildung 1: Übersichtskarte des Reservatsperimeters mit den eingezeichneten Fotostandorten.



Abbildung 2: Blick auf die beiden Wanderwege. In der Mitte beginnt der Reservatsperimeter (F1).



Abbildung 3: Auf dem Wanderweg nach Rünkhofen ist erkennbar, dass die Weisstanne die dominierenden Baumart ist (F2).



Abbildung 4: Entlang des Weges ist stehendes Totholz mit Spechtlöchern (F3) und grosse Habitatbäume zu finden (F4).



Abbildung 5: Überall im Gebiet ist viel liegendes Totholz vorhanden (F5).



Abbildung 6: Blick von unten in den kleinen Graben innerhalb des Reservats. Wertvolle Felswände sind zu finden (F6).



Abbildung 7: Blick vom Wanderweg nach unten in den Graben, der in der Parzelle von D.Oppliger liegt (F7).



Abbildung 8: Eine Vielzahl von grossen Weisstannen sind vorhanden. Dort gibt die Bestandskarte Baumholz 3 an (F8).



Abbildung 9: Sicht auf einen Buchenbestand der teilweise mit Efeu überwachsen ist. Der Wanderweg führt über eine Brücke (F9).



Abbildung 10: Blick in den hintersten Teil des Reservates. Nur sehr alte Stöcke sind erkennbar (F10).



Abbildung 11: Entlang des oberen Wanderweges nach Oberthal sind auch diverse Habitatbäume vorhanden (F11).



Abbildung 12: Der obere Teil des Reservates ist geprägt durch dichte Bestände und Lücken die sich abwechseln (F12).



Abbildung 13: Hier ist die grösste Lücke im Reservat zu sehen. Vor allem Buchen verjüngen sich unter Bedrängnis der Brombeere (F13)



Abbildung 14: Blick vom oberen Wanderweg in den Reservatsperimeter (F14).



Abbildung 15: Im hinteren Teil des Reservates wird der Waldbestand wieder dichter (F15).



Abbildung 16: Der alte Hauptbestand wird langsam vom jungen Nebenbestand abgelöst (F16).



Abbildung 17: Blick von der untersten Wiese in das Reservat (F17).